

Template für Best Practices

Entwicklungsplanung und Raumordnung

Shared Space Velden

Mit Kärntens erstem Shared Space wurde die Kärntner Straße in Velden von einer Durchzugsstraße zur Flaniermeile umgestaltet.



Gesamtprojektbeschreibung

Durch die Umgestaltung der Kärntner Straße in Velden zum ersten Shared Space in Kärnten erfuhr das Veldener Zentrum eine gestalterische Aufwertung, die die Aufenthaltsqualität der zahlreichen Gäste rund um das beliebte Casino wesentlich erhöht hat. Ausgehend von sowieso durchzuführenden Leitungserneuerungen und dem Fernwärme-Ausbau und aufbauend auf einem breiten Bürgerbeteiligungs-Prozess wurde dieses Projekt von Gemeinde, Land und Tourismus gemeinsam umgesetzt.

Projekt-Highlights

Ausgehend davon, dass die Kärntner Straße in Velden sanierungsbedürftig war, die Wasserversorgung erneuert und die Fernwärme neu verlegt werden sollte, sollte in diesem Bereich auch ein gestalterischer Mehrwert geschaffen werden. Denn die bestehende Straße,

die über ein beachtliches Verkehrsaufkommen verfügt, wurde eher als trennendes Element wahrgenommen. So entstand die Idee zur Gestaltung als Shared Space.

In weiterer Folge wurden in mehreren Workshops mit der Bevölkerung und den Anrainern Leitbilder entwickelt, die die Grundlage für die gestalterische Planung darstellten. Der Baubeginn erfolgte im Herbst 2012, die Fertigstellung und Verkehrsfreigabe im Frühjahr 2014. Aufgrund des großen Erfolgs der Maßnahme ist eine Erweiterung Richtung Westen geplant.

Das Projekt wurde gemeinschaftlich durch die Straßenverwaltung / Land Kärnten, die Gemeinde Velden und die Tourismusbetriebe finanziert und umgesetzt.

Projektdaten:

Länge: ca. 330 m

Durchschnittliches Verkehrsaufkommen (JDTV): ca. 8.300 Kfz/Tag (ca 2% LKW, saisonal stark schwankend)

Kosten

ca 2.100.000 €

Bürgermeister Ferdinand Vouk zum Projekt: „Viele haben sich das einfach nicht vorstellen können. Es handelte sich hier um eine wirklich vielbefahrene Bundesstraße.

Die Autofahrer fühlen sich jetzt wie auf einem großen Platz. Es gibt keine Verkehrsschilder, und die Fahrbahn hebt sich in der Begegnungszone aufgrund des rötlichen Asphalts optisch ab. Das verunsichert die Autolenker ein wenig und darum fahren sie langsam und nehmen vermehrt Rücksicht auf die anderen Verkehrsteilnehmer“.

Bürgermeister Ferdinand Vouk

